

Mit Struktur in die Zukunft

MSC Dingolfing hielt Jahreshauptversammlung ab und hofft auf die Zeit nach Corona

Von Andy Forster

Für Vereine waren die vergangenen einhalb Jahre nicht gerade einfach. Keine Feste und keine Sportveranstaltungen waren die Folge der weltweiten Pandemie. Auch beim MSC Dingolfing sah es nicht anders aus. Trotzdem blickt man optimistisch in die Zukunft und will vor allem die gute Nachwuchsarbeit weiter ausbauen und intensivieren.

Zunächst machte der Vorsitzende Andreas Mossandl über die bestehenden Sparten und die deutlich gestiegene Anzahl der Vereinsmitglieder aufmerksam, wobei hier besonderes Augenmerk auf die Jugendlichen gerichtet wurde, die mit 37 aktiven Fahrern einen großen Anteil am Verein einnehmen. Auch die neue Verwaltungssoftware wurde vorgestellt, mit der die Vorstanderschaft nun alle aktuellen Daten rund um den Verein stets im Blick hat.

Im Anschluss wurde das Wort an den Spartenleiter „Bahnsport“ Michael „Michi“ Härtel übergeben, der ausführlich über die Traditionsveranstaltung am 1. Mai im Isarwaldstadion berichtete, die auch in diesem Jahr abgesagt werden musste. Die Vorstanderschaft sei in seinen Augen gut aufgestellt und wird hier wieder an einem Strang ziehen, um dieses Rennen wieder auf die Beine zu stellen. Die Saison 2021 läuft für den international erfahrenen Speedwayfahrer gut an und er freut sich selbst auf eine weitere Teilnahme im Kampf um den „Silbernen Schwammerling“ – hoffentlich im kommenden Jahr.

Leise Hoffnungen auf eine Clubmeisterschaft

Auch die Sparte Motocross/Enduro kam schließlich mit dem Leiter Daniel Weinzierl zu Wort. Er gab ei-



Rasanter Nachwuchs: Der MSC Dingolfing verzeichnet vor allem in der Nachwuchssparte viele neue Mitglieder.

nen Überblick zum Jahr 2020 mit den stattfindenden Veranstaltungen des Jugendcamps und dem aktiven Trainingsbetrieb der Mitglieder. Hier musste wie auch in 2021 die Enduroveranstaltung „Dirt Attack“ coronabedingt abgesagt werden. Jedoch konnte in dieser etwas ruhigen Zeit unter den entsprechenden Vorschriften anstehende Arbeiten an der Strecke des MSC durchgeführt werden. Ein Ausblick für diese Saison ist nach Möglichkeit noch eine gemeinsame Clubmeisterschaft, um den Verein noch näher zusammen zu bringen, was der Vorstanderschaft sehr wichtig ist.

Die Finanzlage wurde schließlich von Werner Rabl erörtert. Der Verein ist finanziell solide aufgestellt, auch wenn in 2020 aufgrund be-

stimmter Nachholeffekte die Ausgaben gegenüber den Einnahmen überwogen hat. Ein positiver Ausblick für das Jahr 2021 ist dabei klar erkennbar.

Per Handzeichen wurde nach ordnungsgemäßer Rechnungsprüfung und Feststellung der Stimmliste die gesamte Vorstanderschaft entlastet. Als Delegierte des ADAC wurden Andreas Mossandl und Daniel Weinzierl einstimmig gewählt.

Viele Pläne für die Zukunft

Schließlich erging das Wort wieder an den Vorsitzenden, welcher den Sachstand zur Bandenwerbung im Isar-Wald-Stadion den anwesenden Mitgliedern darstellte. Hier

möchte man wieder Firmen aktivieren, die im Isarwaldstadion gerne Werbung machen würden, um den gemeinnützigen MSC Dingolfing zu unterstützen.

Wie bereits erwähnt ist durch die wachsende Zahl an Vereinsmitgliedern und auch hinsichtlich der Förderung junger Motorsportler ein besonders wichtiger Punkt auf die Tagesordnung gestellt worden: Eine Streckenerweiterung des Motocross- und Endurogeländes. Hier wurde intensiv die rechtliche und finanzielle Machbarkeit diskutiert. Was allen Vereinsmitgliedern in diesem Zusammenhang besonders wichtig sei, ist die in der heutigen Zeit wichtige Verbindung von Naturschutz und motorsportlichen Aktivitäten. Auch die entsprechen-

de Umsetzung dieses Vorhabens mit ehrenamtlichen Arbeitseinätzen der aktiven Mitglieder wurde besprochen und ein Modell zur Organisation mit den ernannten Verantwortlichen aufgesetzt. Als letzter Punkt der Versammlung wurde auf die moderne Präsentation des Vereins eingegangen, welcher durch einen neuen Internetauftritt und auch mit den entsprechenden sozialen Medien umgesetzt werden soll.

Der Vorsitzende des MSC Dingolfing, Andreas Mossandl, begrüßte eingangs die Vereinsmitglieder und stellte zunächst die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest. Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen.



Einen großen Fang gemacht

Dingolfing. Am Samstag fand ab 16 Uhr das Ferienprogramm des Kreisfischereivereins Dingolfing statt. 16 Kinder zwischen acht und 14 Jahren und acht Betreuer der Jugendgruppe trafen sich am Mühlbach bei Kronwieden. Unter den Kindern waren teilweise „erfahrene Angler“, die schon mit dem Vater oder Bekannten am Wasser waren, aber auch absolute Neulinge, die erste Erfahrungen mit der Angel am Wasser erleben konnten. Die Ausrüstung wurde von den Betreuern gestellt und es konnten viele Kinder sogar Ihren ersten kleinen oder gro-

ßen Fang machen. Anschließend wurden Würstel gegrillt, die gerade noch vor dem Unwetter genossen werden konnten. Danach musste die Veranstaltung eine Stunde zu früh abgebrochen werden, da der Regen nicht mehr aufhörte. Interessierte Kinder sind in der Jugendgruppe des Kreisfischereivereins Dingolfing jederzeit willkommen. Mehr Information zum Jugendprogramm gibt es auf der Homepage. Foto: Der größte Fang des Tages, eine Bachforelle mit 40 Zentimetern, die von den beiden Geschwistern Amelie und Lilli gefangen wurde.

Nicht auf dem Holzweg

16 Schreiner bestehen Meisterprüfung in Cham

Dingolfing/Moosthenning. Von edlen Schreibtischen über Schränke bis zu edlen Sideboards – vor allem beim praktischen Meisterprüfungsprojekt des Meisterkurses der Schreiner im Bildungszentrum der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz in Cham zeigten die Prüflinge, was sie können.

18 Arbeitstage hatten sie Zeit, ihr individuelles Meisterstück zu planen, zu fertigen und zu dokumentieren. Abschließend waren die Jungmeister bei der CNC-Prüfung, einer praktischen Situationsaufgabe sowie im Fachgespräch zum Meisterprüfungsausschuss gefordert. Wenige Wochen zuvor hatten die 16 Teilnehmer des Kurses bereits die theoretische Prüfung absolviert, so dass sie bald

ihren Meisterbrief in Empfang nehmen dürfen. Die Vorbereitung auf die Meisterprüfung war ein anspruchsvoller Fulltime-Job. In 920 Unterrichtsstunden bereiteten sich die Absolventen in den vergangenen acht Monaten, mit dreiwöchiger coronabedingter Unterbrechung, auf ihre Meisterprüfung vor. Neben theoretischen Lerninhalten wie Betriebsführung, Kundenberatung oder Kostenrechnung gehörten auch innovative Lackierungstechniken und der praktische Umgang mit CNC-gesteuerten Holzbearbeitungsmaschinen zum Kursprogramm. Die individuellen Meisterstücke überzeugten durch qualitative Verarbeitung, Ideenreichtum, durchdachte Formgebung und innovative Materialien.

Peter Parringer aus Moosthenning wurde Kursbesten in der praktischen Prüfung. Von seinem Meisterstück, einem Schreibtisch in eleganten, schlichten Design, war der Prüfungsausschuss besonders begeistert. Es überzeugte durch aufwendige und exakte Verarbeitung. Parringer hatte sich für den Meisterkurs entschieden, um sich weiterzubilden und seine gewünschten Qualifikationen zu erlangen. Aktuell arbeitet er im elterlichen Betrieb mit, den er langfristig übernehmen wird. Den nächsten Meisterkurs im Schreinerhandwerk bietet die Handwerkskammer in Cham von 2. November bis 16. Mai 2022 an. Weitere Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es unter www.hwknobildung.de.



Peter Parringer arbeitete 18 Arbeitstage an dem Meisterstück. Foto: Parringer



Das Meisterstück von Kursteilnehmer Peter Parringer, ein edler Schreibtisch aus Ahorn, überzeugte den Prüfungsausschuss am meisten. Foto: HWK